



BAYERN[®]
BBRAUCH
und
VOLKSMUSIK_{e.V.}

ZURÜCK IN SCHEYERN
30 JAHRE HOPFAZUPFA JAHRTAG

ZURÜCK IN SCHEYERN

Der Hopfazupfa-Jahrtag und der Jahresvolkstanz werden 2022 nach der langen Coronapause wieder stattfinden. Nur wo? 2019 gingen diese Veranstaltungen im Rahmen von „1150 Jahre Rohrbach“ in der dortigen Turmberghalle erfolgreich über die Bühne, nachdem der Prielhof in Scheyern uns nicht mehr zur Verfügung stand.

Bei der Vorbereitung eines solchen Events ist vieles zu berücksichtigen: Nicht nur der Ort ist festzulegen, sondern auch die Musikgruppen, die Fieranten, die technischen Einrichtungen und vieles mehr muss organisiert werden. Die Besucher wollen mit Essen und Trinken versorgt werden; Gedanken muss man sich auch darüber machen, wen man zum traditionellen „Promizupfen“ einlädt und wen nicht. Unsere Vorstandschaft ist damit schon länger beschäftigt und wird das alles sicher wieder hinkriegen. Aber bezüglich des Ortes ist jetzt schon eines klar: Der Prielhof in Scheyern ist die ideale Location! Er verkörpert in vielerlei Hinsicht alte, bairische Traditionen, was ja auch Gegenstand unseres Vereins ist. Seit Jahrhunderten bewirtschaften die Scheyerer Mönche ihre Liegenschaften, auch heute noch, größtenteils im ökologischen Landbau. Der Anbau von Heilkräutern in den Klostergärten war mangels chemisch hergestellter Arzneien weit verbreitet, auch mit ihren Heilkräften kannte man sich in den Klöstern aus. Noch heute werden Nahrungsmittel und Getränke hergestellt und verkauft. Das Bier, das in der Klosterbrauerei Scheyern gebraut wird, ist nicht nur in Bayern sehr beliebt. Und da für die Bierherstellung bekanntermaßen Hopfen benötigt wird, ist es auch von daher gesehen naheliegend, den Hopfazupfa-Jahrtag im Prielhof, ganz in der Nähe der Brauerei, abzuhalten.

Auch Kultur und Bildung wurden von hier aus gefördert, zumal das Geschlecht der Wittelsbacher hier residierte. Das Kloster Scheyern mit seinen Nebengebäuden ist in der Tat stark mit bairischen Traditionen, mit bairischer Geschichte, verbunden. Der Prielhof beeindruckt aber auch durch seine Bauweise und seine Lage. In den Kreuzgewölben des ehemaligen Stalls herrscht eine ehrwürdige, unnachahmliche Atmosphäre, und wenn man dann weitergeht, vorbei an den Fischweihern, am „Schwedenfriedhof“ die Anhöhe hinauf, an friedlich grasenden Rindern vorbei, bietet sich einem ein traumhafter Ausblick auf eine lange Reihe schlanker Pappeln, aus denen sich langsam der Nebel hochzieht. Hier ist es einfach nur schön!

Wollen wir hoffen, dass wir mit unserem Jahrtag nach diesen turbulenten Zeiten wieder in den Prielhof zurückkehren können!

Inge Kripahle



VORWORT

Liebe Mitglieder und Leser dieser Zeitung,

Grias eich, habe die Ehre und servus beinand, als erstes hoffe ich ihr seid alle gesund, ich wünsche euch auch, dass es so bleibt. So nun haben wir es doch wieder geschafft, eine Vereinszeitung zu erstellen um unsere Mitglieder Freunde, Gönner, Sänger und Musikanten daran zu erfreuen. Der eine oder andere erkennt sich sicher wieder in der Zeitung. Ich hoffe, ihr habt viel Freude an den einzelnen Beiträgen. Für die Erstellung dieser Ausgabe, möchte ich mich ganz besonders im Namen der Vorstandschaft bei Frau Inge Kripahle und Ihrem Sohn für die vielen Stunden Arbeit bedanken. Sowie bei Herrn Andreas Schambeck und Heinz Thalmeir für die gelieferten Fotos, die Sie bei den einzelnen Veranstaltungen gemacht haben, was auch mit viel Zeitaufwand verbunden war. Und gemeinsam ist dieser „Augenschmaus“ entstanden, danke an Euch alle.



So nun ein kleiner Rückblick, es ist ja schon ein paar Jährchen her, dass eine Zeitung erstellt wurde. Und wir hatten eine schwierige Zeit für unsere Veranstaltungen, wegen Corona ist so manches leider abgesagt worden. Trotzdem möchte ich hier meinen Dank an alle Sänger und Musikanten, Vortagenden sowie unseren Besuchern und den verschiedenen Wirtsleuten aussprechen. Ich bedanke mich auch bei unserer Uschi Kufer, die akribisch alle Zeitungen aufbewahrt hatte und mir nun überlassen hat. Diese kommen im Laufe der Zeit auf unsere Homepage, unter „Brauch-Volksmusik“ könnt ihr diese dann ab der ersten Ausgabe nachlesen und die Anfangsjahre waren noch in schwarz-weiß. An dieser Stelle auch ein Danke an Chrissi Pfeifer.

Ja, wir sind leider immer wieder auf Wanderschaft, da wir für unseren Sänger- und Musikantenhoagart'n in Rohrbach kein geeignetes Lokal mehr haben. Die neuen Wirte haben es auch nicht leicht, aufgrund dieser Corona fehlt es bei vielen am Personal. Auch sind viele Wirtschaften mit den Besucherzahlen und dem Aufwand dafür unzufrieden und machen kaum Umsatz. So, abschließend bedanke ich mich noch bei meinen Vorstandskollegen für die tatkräftige Zusammenarbeit, macht weiter so! Sollte ich noch jemanden vergessen haben, dann bedanke ich mich jetzt gleich auch noch für des was für'n Verein guads g'macht ham.

So nun zum Ausblick für diese Jahr. Wir sind mitten in der Planung für unseren Jahrtagsvolkstanz, der dieses Jahr am 13.08.22 im Prielhof/Scheyern wie gewohnt um 20 Uhr stattfindet. Dieses Jahr haben wir 30 Jahre Hopfazupfa-Jahrtag und um dies gebührend zu begehen nutzen wir das verlängerte Wochenende und machen sozusagen gleich zwei Hopfazupfa-Jahrtage. Also am 14.08.22 und am 15.08.22, jeweils von 10 Uhr bis ca. 19 Uhr. Pater Lukas hält am 14.08.22 im Prielhof eine Messe für unsere verstorbenen Mitglieder. An beiden Tagen findet ausserdem ein Wettzupfen statt. Siegerehrung erfolgt dann am 15.08.22. Selbstverständlich darf sich jeder auch außerhalb dieses Wettbewerbes am Hopfazupfa beteiligen und bekommt dafür auch eine Teilnehmerurkunde. Nach 2 Jahren ohne Großereignis, wird dieses Jahr das Fest auf 3 Tage erweitert und so ein Fest ist natürlich auch auf freiwillige Helfer angewiesen. Egal ob beim Auf- oder Abbau, oder beim Festbetrieb selbst, wir sind für jede Hilfe sehr dankbar. Auch würden wir uns wieder über fleißige Kuchenspender freuen. Es soll ja wieder ein Fest, zum Schauen, Einkaufen, Essen und Trinken werden, ein Fest, wo alle miteinander Spaß haben und mit guter Unterhaltung. Aufruf hier auch schon an die Standbetreiber des vergangenen Hopfazupfa Jahrtag: kommts wieder, meldet Euch bei mir, ansonsten droht ein Anruf von mir!

Ich freue mich bei den bevorstehenden Veranstaltungen viele Mitglieder, Freunde und Bekannte wieder zu sehen. Bis dahin und Habe de Ehre,

Hans Krammer (1. Vorstand)

PS: Ach ja, oans no... das ist eine Vereinszeitung und kein Prospekt, also bitte nicht gleich nach dem ersten Mal durchblättern entsorgen.

UNSERE MUSIKANTEN BEI DIVERSEN STAMMTISCHEN 2019



TYPISCH BAYRISCH BREZEN, BIER UND BLASMUSIK

fallen einem ein, wenn man an Bayern denkt. Aber auch Schweinebraten, Weißwurst und Leberkäs, die man beim weltweit bekannten Oktoberfest in München bestellen kann. Gäste aus aller Welt schätzen diese kulinarischen Leckerbissen bei traditioneller Musik und Gemütlichkeit. Hier sitzt am langen Tisch der Chinese neben dem Italiener, der Amerikaner neben dem Australier und dem Inder. Was aber nicht heißt, dass wir hierzulande nicht auch gerne Gerichte aus anderen Regionen essen.

Vor allem an der Sprache erkennt man einen Bayern sofort. Im bairischen Dialekt, der wie alle Dialekte wesentlich älter ist als die Hochsprache, lassen sich Dinge viel differenzierter ausdrücken. Wobei viele Wörter garnicht mehr bekannt sind, was wirklich ein Verlust ist. Wer von den Jungen weiß schon, was z.B. ein Boandlkramer ist? Kinder sollten in der Schule auch Hochdeutsch lernen, damit sie sich mit Nichtbayern verständigen können, und auch deshalb, weil sie sich dann in der Rechtschreibung, beim Lesen und beim Verfassen schriftlicher Leistungsnachweise leichter tun.

Auf keinen Fall aber sollte man das Bairische als unerwünscht abtun. „Da host owa a Massl ghabt!“, sagen wir, wenn eine Sache gut ausgegangen ist, wobei kaum jemand weiß, dass „Massl“ vom jiddischen „Masltov“, was „viel Glück“ bedeutet, kommt. Auch an alten Straßennamen (z. B. Judengasse) erkennt man, dass diese Bevölkerungsgruppe schon immer hier in Bayern ansässig war. In ländlichen Gebieten finden sich noch viele alte Höfe, die in alter Tradition, mit Holzbalkonen, oft auch Lüftlmalerei, versehen sind, wobei sich ein ähnlicher Stil auch in anderen alpinen Gebieten finden lässt. Und andererseits sieht man in bayrischen Städten wie Ingolstadt, Bamberg oder Wasserburg am Inn Bauwerke, Kirchen, aber auch Privathäuser, die italienisches Flair haben. Sie zeugen davon, dass auch schon früher Gebäude aus anderen Regionen ihre Liebhaber hatten. Einflüsse aus anderen Gegenden und Bereichen lassen sich nicht nur bei der Sprache und der Architektur feststellen, sondern auch in der Musik.



Viele der Instrumentalstücke, die bayrische Gruppen spielen, kommen eigentlich aus Österreich oder auch aus dem heutigen Tschechien oder Polen. Allen aber gemeinsam ist, dass sie „handgemachte“ Musik ohne technisches Brimborium, Licht- und Showeffekte sind. Diese Interpreten können wirklich etwas! Schon unsere Vorfahren schätzten und liebten diese Musik. In ihren Liedtexten gingen damals die Gstanzlsänger spöttisch auf persönliches Fehlverhalten ein, kritisierten gesellschaftliche und politische Fehlentwicklungen, wiesen auf soziale Ungerechtigkeiten hin. Sie gingen schon damals mit offenen Augen und Ohren durch die Welt. Und auch heute bieten neue Texte in neuen Liedern und auch in Gedichten Orientierungshilfe in einer veränderten Realität.

Also, was ist eigentlich typisch bairisch? Andere, neue Einflüsse in verschiedenen Bereichen hat es immer gegeben, und ist das nicht auch gut so? Erhalten bleiben soll gutes Althergebrachtes, und offen sollten wir sein für gutes Anderes, für Neues, wie es schon viele unserer Vorfahren waren.

Inge Kripahle

HOAGART'N IN ROHRBACH FEBRUAR 2019



JUNGMUSIKANTENSTAMMTISCH

Rosa Karger: Mit den Unterrichtsstunden und den Jungmusikantenstammtischen sind viele lustige und schöne Erinnerungen verbunden.

Teilnehmer im März 2019: Lilly Osiander, Theresa Stanglmaier, Miriam Suhle, Michael Wittmann, Jakob Dichtl, Magdalena Frank, Sarah Rehak, Leonie Rehak, Jonas Ferstl, Markus Geltermeier, Antonia Silski, Veronika Weichselbaumer, Theresa Weichselbaumer, Katharina Hirmer, Rebecca Frey, Magdalena Frey.



SCHÄFFLERTANZ 2019

VOR DEM ALTEN WIRT IN ROHRBACH



FASCHINGSVOLKSTANZ 2019

BEI GUTER STIMMUNG

Viel Spaß am Volkstanzen hatten etwa 100 Maschkera beim Faschingsvolkstanzen beim „Alten Wirt“ in Rohrbach. Der Vorsitzende Hans Krammer war mit der Besucherzahl und dem Ablauf sehr zufrieden, nachdem das Event letztes Jahr Corona bedingt ausgefallen war. Gut gestimmt und voller Freude wurden Reigen- und Kontratanz, Landler, Polkas und Zwiefache getanzt.



MITGLIEDER-EHRUNG BEI JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2019

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden für 10 Jahre Mitgliedschaft von Krammer Hans geehrt (von links nach rechts) Hans Krammer, Barbara Felsl, Stefanie Schlicht, Margit Artinger, Harald Mucke, Stefan, Helga und Markus Keck, Erika Thalmeier, Peter Keck, Klaus Thalmeier, Gabi Hamberger. Nicht auf dem Bild ist Christian Keck. Geehrt wurden ausserdem in Abwesenheit Christian Mattes, Siegfried Schneider, Barbara und Felix Stallmeister, Andreas Belkner, Josef Lallinger und Dieter Lachmann.

GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS

Peter Keck gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass der Verein überlebt hat, da er ein Aushängeschild für Rohrbach sei. „Besonders freut mich, dass wir zum 1150-Jahr-Jubiläum den Hopfazupfa-Jahrtag wieder in Rohrbach haben.“

Anschließend freuten sich die Besucher auf den Hoargart'n mit den Künstlern Rosa Karger, Anita Rottenkolber, Simon Berger, Gabi Hamberger und Rudi Feigl. Uwe Döhring sang launige Lieder, Martin Lengfelder gab seine Gedichte zum Besten. Ein langer, abwechslungsreicher Abend! IK



JAHRESVOLKSTANZ 2019 IN ROHRBACH

Danke an die zahlreichen Besucher aus Nah und Fern und hier mein Dank an die Wolnzacher Tanzmusi und an Christian und Elisabeth Hofrichter (Tanzmeister), die den Volkstanz bravourös leiteten.



28. HOPFAZUPFA-JAHRTAG 2019 IN DER TURMBERGHALLE ROHRBACH

Unser Hopfazupfa- Jahrtag ist schon zur Tradition in unserem Landkreis und in der Hallertau geworden. 2019 fand er im Rahmen der 1150-Jahr Feierlichkeiten Rohrbach in der dortigen Turmberghalle (Im Frauental 5) statt.

Da sich an diesem Tag alles um den Hopfen und um bayrische Tradition dreht, fand ein Wetzupfen statt, bei dem Vertreter verschiedener Vereine antraten. Jeder Teilnehmer erhielt eine Urkunde. Außerdem wurden an verschiedenen Ständen Produkte rund um den Hopfen und die bayrische Tradition angeboten. Gegen 11.30 Uhr fand die Kräuterbüschelweihe statt. Auch für das leibliche Wohl wurde den ganzen Tag über gesorgt:

Ab 10.00 Uhr Weißwurstfrühstück – 11.30- 13.00 Uhr Mittagstisch - am Nachmittag Kaffee und Kuchen. Den ganzen Tag über unterhielten verschiedene Volksmusikgruppen das Publikum. Auch das Bauernballett und verschiedene andere Tanzformationen traten auf. (z.B. Rohrbacher Blaskapelle, Alphornbläser, Drehorgelspieler, Pfaffenhofener Goafschnoizer) Auch die Jugend der Trachtengruppe Ilmtaler Pfaffenhofen trat auf. HK



Ein großes Lob und Danke gilt allen Helfern, Kuchenspendern und Sänger und Musikanten bei unserem Hopfazupfa Jahrtag tatkräftig mitgewirkt haben. Danke an Pfarrer Abbe für die Kräuterbüschelweihe, unseren tapferen Standbetreibern die leider fast keinen Umsatz machten, dem Schneider Ernst und Anita Fischbraterei, den Agrar-Oldies aus Ottersried, die uns unterstützen mit Ihrer Gulaschkanone und Personal und uns auch sehr entgegengekommen sind bei der Abrechnung. Dank auch an die Vielzahl der Helfer die keine Mitglieder sind. Auch der Gemeinde Rohrbach besonders Herrn Peter Keck herzlichen Dank für die Umfangreiche Unterstützung.

KREATIVES FERIENPROGRAMM

Turnbeutelgestalten war das diesjährige Motto im Ferienprogramm. Unter fachkundiger Anleitung von Magdalena Walter, ohne deren Hilfe ich es niemals geschafft hätte, machten sich die Kinder mit viel Elan auf der Terrasse von Hans Krammer ans Werk. Herzlichen Dank, Magdalena, aber auch an die Gemeinde Rohrbach für ihre Unterstützung. Nach getaner Arbeit konnten sie sich im Garten austoben, bis sie von ihren Eltern abgeholt wurden.

Für das Ferienprogramm 2020 war geplant, den Wasserturm und die Aufbereitungsanlage der Gemeinde Rohrbach zu besichtigen, was aber Corona zum Opfer fiel, ebenso wie die für 2021 angedachte Singstunde mit Ernst Schusser für Kinder mit Eltern und Großeltern. Hans Krammer



WIRTSHAUSSINGEN

Was haben wir schöne gemeinsame Stunden miteinander verlebt. Am 10.02.2020 war unser 211. Wirtshaussingen. Eine wunderbare Forschungsveranstaltung, die Stimmung hervorragend. Keiner von uns hat damals auch nur im Traum daran gedacht, dass wir danach 20 Monate nicht miteinander singen dürfen. Als wir am 11.10.2021 erstmals wieder zusammgekommen sind, waren 40 Sängerinnen und Sänger im Dorfheim in Puch versammelt. Alle waren wir der Meinung, dass ab jetzt wieder ein wenig Normalität einkehren wird. Leider hat das nicht geklappt.



Trotzdem freuen wir uns, dass wir wenigstens die Oktober-Singstunde gemacht haben und hoffen auf noch viele gemeinsame Wirtshaussingen. Bis dahin wünschen wir Euch eine gute Zeit, bleibt gesund und hoffentlich auf ein baldiges Wiedersehen im Dorfheim Puch. Mit dem Gedicht von Simon Berger möchten wir Danke sagen für die schönen Stunden und die große Unterstützung durch Musikanten und Sänger. Ohne Eure Mithilfe wäre das nicht möglich.
Rosa Karger

Auch danke ich Frau Rosa Karger und Ihren Musikanten für Ihren unermüdlichen Einsatz beim Wirtshaussingen, was in der Vergangenheit aufgrund der Corona (und auch den verschiedenen wechselnden Wirtschaften)nicht einfacher , sondern eher schwieriger war.
Hans Krammer

Text: Simon Berger

Gestern morg und überoin,
drent, herent und dort.
Ma braucht dafür nix zoin,
oft glangt a kloan's Wort.
Am Anfang steht a „D“
und die Seele lacht,
es klingt wunderschee,
wenn ma DANKE sagt!

San ma amoi ehrlich,
Leit es is doch so,
des Gfai is doch herrlich,
wenn ma DANKE sagen ko.
Es verzaubert den Moment
und as Herz jubiliert,
wenn's da andere erkennt
und de Wertschätzung gspiirt.

Jeder gibt sich Mia,
mit ollem wo's er duat,
oft kann ma nix dafia,
doch auf'n Schlog is guat!
Manches braucht sei Zeit
bis olles in sich stimmt,
dann is de größte Freid
wenn a liabes „DANKE“ kimmt.

De Waid is undurchsichtig,
ned ois kimma durchdringen.
Grod deshoib is es wichtig,
dass ma a Loblied singen.
Für ois des wo's ma seng,
spüren, fühlen oder hean,
song ma amoi DANKSCHÖN
des mog a da Herrgott gern!



HOAGART'N 2020 HEID IS A GUADA DOG

Scheyern – Der 1. Vorsitzende des Vereins Bayern Brauch und Volksmusik, Hans Krammer, konnte für den ersten Hoagart'n in diesem Jahr zehn Künstler gewinnen, die ein abwechslungsreiches Programm boten. Er erklärte den etwa 45 Zuhörern, dass nach der coronabedingten Pause Auftritte in Rohrbach nicht mehr möglich sind, da der Alte Wirt derzeit renoviert wird. „Jeden ersten Mittwoch im Monat wird es aber wieder einen Hoagart'n geben, abwechselnd in Scheyern und in Puch“, so Krammer.

Nach der Begrüßung stellte er die einzelnen Gruppen bzw. Akteure vor: am Akkordeon den 9-jährigen Maxi, die Formationen „Rieder Blech“, „Dumme Deife“, „San Scho Gspannt“ und Walter Gerhard. Rosa, Anita und Franz boten mit mehreren Instrumentalstücken eine schöne Einstimmung. Als langjähriger ehemaliger Notenwart hatte Franz aus seinem umfangreichen Fundus alte Volksmusiknoten hervorgekramt, die nach langer Zeit mal wieder gespielt wurden. Auf zwei schmissige Märsche von „Rieder Blech“ folgte ein musikalischer Erlebnisbericht der beiden „Dummen Deifen“, (die zugleich Mitglieder von „Rieder Blech“ sind), über eine Reise nach Italien, begleitet von einer unnachahmlichen Mimik. Diese Reise, widerwillig angetreten auf Wunsch einer seiner drei Frauen, verlief mit zahlreichen Hindernissen. Walter Gerhard, der Gedichte über wahre Begebenheiten, eigene Erlenisse, aber auch Märchen schreibt, erklärte in Reimen, wie es bei der göttlichen Sprachverteilung zur bairischen Sprache kam.
IK



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG IN PUCH 2021

42 stimmberechtigte Vereinsmitglieder wurden von Hans Kramer, dem alten und neuen ersten Vorstand am 16.7. 2021 im Pucher Dorfheim begrüßt. In seinem Rückblick erklärte er: „Im letzten Jahr hatten wir drei Hoagartn, alle im Kloster Scheyern. Jungmusikantentreffen kamen in 2020 und 21 coronabedingt leider garnicht zustande.“ Im Ausblick auf die Zukunft kündigte er für den 4. August einen Hoagartn in Puch an, wofür dort Flyer verteilt wurden. In Rohrbach soll am 15. des gleichen Monats ein Standkonzert stattfinden, bei guter Witterung im Freien. Ebenfalls im August, am 23., treffen sich Kinder, Eltern und Großeltern zum gemeinsamen Singen. Bevor Bürgermeister Christian Keck (SPD) sein Grußwort an die Anwesenden richtete, in dem er dem Verein seine weitere Unterstützung zusicherte, spielte das Hopfbergtrio auf (Rosa, Anita und Simon). Den Kassenbericht verlas die langjährige Schatzmeisterin Erika Kistler. Kassenprüfer Werner Strasser bescheinigte ihr eine ordnungsgemäße Kassenführung. Mit einem Blumenstrauß wurde sie verabschiedet, da sie sich aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl stellt.

Unter dem Vorsitz von Christian Keck begann dann die geheime Wahl der drei Vereinsvorstände, nachdem die bisherige Vorstandschaft entlastet worden war. Als erster Vorstand wurde einstimmig Hans Kramer wiedergewählt. Anstelle von Mathias Schreiber, der nicht mehr zur Verfügung steht, wurde Robert Prado Diaz zum zweiten Vorstand (40 Ja-Stimmen) bestimmt. Rosa Karger wurde mit 39 Stimmen wieder dritte Vorsitzende. Neue Schatzmeisterin wurde Crissie Pfeifer (Stellvertreter Robert Prado Diaz), Schriftführerin ist weiterhin Elfriede Lehmann – Füller, auch Werner Strasser übt wieder sein Amt als Kassenprüfer aus. En bloc gewählt wurden die Beisitzer Heinz Thalmeir, Hubert Gschlössl, Andreas Schambeck (Fotos), Inge Kripahle (Vereinszeitung und Pressearbeit) und Peter Keck. Alle Gewählten nahmen die Wahl an. Ehrungen waren der nächste Tagesordnungspunkt. Renate Widmann und Erhard Widmann sind seit 10 Jahren Mitglied, für langjährige Vorstandsarbeit wurden ausgezeichnet: Heinz Thalmeir für 21 Jahre als Revisor und Beisitzer, Stan Picha für zehn Jahre zweiter Vorsitzender, sowie Hubert Gschlössl für 13 Jahre Beisitzer. Rosa Karger bedauerte, dass der Jungmusikantennachmittag derzeit noch nicht geplant werden könne. „Das Wirtshaus-singen ist wieder ab Oktober vorgesehen, wo es stattfindet, steht aber noch nicht fest.“ Zuletzt äußerte Hans Kramer noch den Wunsch, für die verstorbenen Mitglieder eine Messe in Ottersried zu halten mit einem anschließenden Zusammensein beim Stiangbräu. Ob es dazu kommt, erscheint jedoch fraglich. *IK*



Neuer Vorstand: (v. links) Andreas Schambeck, Hans Kramer, Elfriede Lehmann-Füller, Rober Prado Diaz, Peter Keck, Inge Kripahle, Werner Strasser, Hubert Gschlössl, Rosa Karger, Heinz Thalmeir.

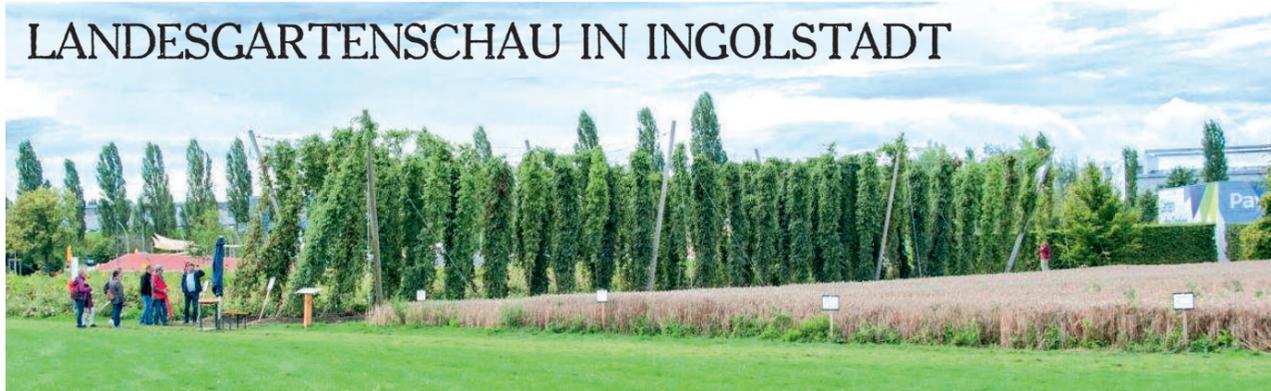


Gehrt wurden (v. links) Stan Picha, Renate und Erhard Widman, Heinz Thalmeir, Hubert Gschlössl

STANDKONZERT IN ROHRBACH

Der 15. August ist eigentlich immer der Termin für den Hopfazupfajahrtag gewesen. Also sollte an diesem Tag stattdessen wenigstens ein Standkonzert in Rohrbach stattfinden, und zwar auf dem Rathausplatz. Die Musiker der Blaskapelle Rohrbach, Bürgermeister Vachal und einige Mitglieder unseres Vereins, die zuvor etliche Stühle hinausgeschleppt hatten, waren gekommen. Doch dann hieß es: „Es klärt sich auf zum Wolkenbruch!“ In Windeseile wurden die Stühle wieder zurück ins Feuerwehrgebäude geschafft, wohin sich auch alle Anwesenden flüchteten. Einige unerschrockene Möchtegern-Zuschauer hatten sich mit Schirmen bewaffnet durch Donner, Blitz und Regen gekämpft, zogen dann aber wieder ab. Naja, bei Veranstaltungen im Freien muss man halt auf alles gefasst sein. *IK*

LANDESGARTENSCHAU IN INGOLSTADT



LANDESGARTENSCHAU IN INGOLSTADT

Am 28. / 29. August 2021 war unser Verein, Bayern, Brauch und Volksmusik, zum Schauwochenende „Hopfen“ im Rahmenprogramm der Gartenschau eingeladen. Wir waren zu Gast beim, anlässlich der Gartenschau gegründeten, Verein „Inspiration Landwirtschaft e. V.“. Diese Gruppierung aus Landwirten, Fachleuten und Wissenschaftlern bediente u. a. die Genres Hopfen, Getreide, Kraut, Mais, nachwachsende Rohstoffe u.v.a.m. Wir, das sind Inge Kripahle, Robert Prado Diaz, Uschi Kufer und Heinz Thalmeir. Natürlich durfte auch eine Brauerei nicht fehlen. Herrenbräu Ingolstadt hatte den Hopfen des letzten Jahres (die Schau wurde wegen Corona um ein Jahr verschoben) für einen Sud verwendet und alle konnten dieses spezielle Bier verkosten. Sehr feiner, hopfiger Geschmack.

Georg „Schorsch“ Gerl, Agraringenieur am Helmholtz Zentrum München - Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH) war für diese Firma früherer Leiter des Versuchsgutes am Kloster Scheuern, unser wertvoller Freund und Helfer im Verein. Er wünschte sich das Hopfenzupfen unter unserer Regie.

Ein kleines Zelt bot den nötigen Unterstand (es regnete mehrfach stark) und Uschi Kufer kümmerte sich als „Hopfenmeisterin“ mit dem nötigen Sachverstand um die Zupfer. Gerade bei den Kindern entfachte sie Spaß und Freude mit dem Singen von Kinderliedern, während diese zupften. Das war geradezu genial. Die Presse und das Fernsehen waren genauso begeistert. Belohnt wurde die Teilnahme am Zupfen mit einer Urkunde. Uschi Kufer spielte in freien Zeiten gekonnt mit der Ziach auf und verführte so manchen Gast zum Zuhören. Am Sonntag begleitete sie musikalisch noch Anton Leitner. Mitglieder des Pflanzerverbandes informierten die Besucher auch am nahen, kleinen Hopfengarten über das „grüne Gold der Hallertau“. Mit uns in Kontakt traten während dieser Tage u. a. Adi Schapfl, unisono Präsident der Verbände Deutscher Hopfen und der Hallertau, Dr. Erich Lehmayr, Vorstand HVG Hallertau, die frühere Hopfenprinzessin Kathrin Wagner (nun Degen), die zweite Bürgermeisterin der Stadt Ingolstadt Frau Dr. Dorothea Denneke-Stoll, die Hopfenbotschafterinnen Erna Stanglmayr, Johanna Fuß, Barbara Bauer und Christine Schwarzmeier. *Heinz Thalmeir*



ALLE IN DEN BUNDESTAG DIRNDLSINGEN IN PUCH

„Gehts alle zum Wählen!“, rief Uschi Kufer dem Publikum zu, das zum Dirndlsingen, respektive Frauen-Power-Nachmittag, ins Pucher Dorfheim gekommen war. „Ich hab schon gewählt, Briefwahl“, verriet sie. „Und weil die auf der Listn eigentlich alle ganz nett san, hab i bei an jeden a Kreizl gemacht, damit sie alle in Bundestag keman.“ „Do wer i ja hoffentlich scho a paar Dankschreiben kriang“, meinte sie erwartungsvoll. Im Namen des Vereins Bayern Brauch und Volksmusik begrüßte sie die weibliche Formation 'Auf d Saitn' aus Moosburg. Christine, Sandra, Vroni und Claudia treten seit 10 Jahren auf und waren schon zu Gast beim Hirzinger und bei den Brettlspitzen. Mit unterschiedlichsten Instrumenten boten sie traditionelle Wirtshauslieder, haben aber auch Selbstgeschriebenes und abgewandelte Schlager in ihrem Repertoire. Beispielsweise bei „Ich will keine Schokolade, i wui an Mo, mit dem i tanzn ko“ riss der Groove alle Zuhörer mit. Die Kaufmanns – Mama Silvia an der Gitarre mit ihren Töchtern Felicia (17) und Andrea (13) erschienen im einheitlichen Trachtenlook, und mit ihren glockenhellen Stimmen verglichen sie die heutige Lebenswelt mit der zu früheren Zeiten: Der Adam war glücklich ohne Handy, Laptop und Führerschein. Mit Beziehungsgeschichten zwischen Mann und Frau beschäftigten sich Franz Krammer – Keck und ihr Ehemann (ja, tatsächlich durfte sich ein männliches Wesen dazugesellen!) Ernst. Dabei griffen sie auch einige der „Bauernseufzer“ des 1952 verstorbenen Josef Fendel auf (siehe Kasten). Das gemeinsam gesungene Lied von der schönen Holledau beendete einen vergnüglichen Sonntagnachmittag. *IK*

Bauernseufzer
von Josef Fendel

„Sie waarn heut no`ledig“, hat diesell, - Marktfrau zu der Kundin g` sagt die ihre Gäns`vo`olle Seitn o`gschaugt hat, „wenn Ihr Mann aa so wählerisch gwen waar!“

„Wia soll`n denn die wiss`n dass di` oanag` heirat` hat!“, hat dersell zu sei`m Wei` g` sagt, wia s` erzählt hat, dass sie scho` öfter mit `Fräulein` ang` redt word`n is.

„I brauch`s ja net anschaug`n!“ hat dersell g` sagt, wia`s `n g` fragt hab`n, ob eahm dös nix ausmacht, dass sei Frau a Strip-tease-Tänzerin is.

„Unsa Bua vodraht alle Deandl an Kopf“, hat die diesell Mutter g` sagt, „wenn er`s anschaut, schau`s weg.“

„So einsam san mir aa wieda need!“ hab`n dieselln ,einsamen Junggesellen` z` ruckg` schrieb`n und haben`s Foto wieder beig`legt.“

„G` hört hab`i`s scho`“, hat dersell Jaeger g` sagt, wia sie`s eahm g` sagt ham, dass da Treiber allawei gschrien hat: „I bin koa Wujdsau!, „aber i hab`s eahm net glaubt!“

„Schön bist grad net“, hat dersell Hochzeiter zu seiner Hochzeiterin g` sagt, „aber die meiste Zeit bist ja so im Stall drauß`n und auf`m Feld!“

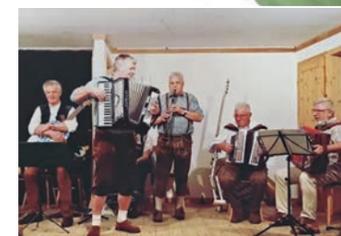
„I brauch koan Tattermann (Vogelscheuche)“, hat dersell Bauer g` sagt, „mei` Wei` is a so an ganz` Tag im Gart`n draußt!“



HOAGART`N IN PUCH

„Wenn`d Musi spuit, do miass`ma her, do miass`ma rei, wenn`Musi spuit, san mia dabei.“ Dieser musikalischen Aufforderung vom Maier Luis waren an dem verregneten vorherbstlichen Mittwoch mehr als 80 Besucher gefolgt, so dass das Pucher Dorfheim aus allen Nähten platzte. In dem Heimatlied über die Hallertau und Wolnzach „Do bin i dahoam, dahoam is koa Wort, dahoam des is a Gfui“ kommt seine Heimatliebe herüber. Nachdem Michi und Mare abgesagt hatten, sprang die Margaretener Musi ein: Hildegard (Zither), Gerhard (Gitarre) und Gabi (Hackbrett) boten schöne, harmonische Stubnmusi. Kathi Radlmeier berichtete in Versform von einer misslungenen Fernsehübertragung zur Europameisterschaft.

Nach einem Tusch zu ihrem Geburtstag erzählte Uschi Kufer von einer humorigen Geburtstagsfeier der 100-jährigen Jubilarin. Nach der gemeinsamen Essenspause - es gab Schnitzel mit Kartoffelsalat - konnte man sich noch über ein paar Witze amüsieren, auch Ratschläge fürs Leben wurden gegeben. Die zwei Wuidsaureiter Fritz und Manni hatten noch ihre drei Mann starke „Blosn“ mitgebracht, die bis zum Schluss mit einem bunten Mix aus bekannten Volksliedern und Gassenhauern dem Publikum gehörig einheizten. *IK*



HOAGART'N

DA SUMMA IS UMMA

In Gedichtform sagten Ernst und Dr. Franziska Krammer – Keck dem Sommer ade. Das Verlegerehepaar des Turmschreiberverlages aus Salzburg bzw. Südtirol präsentierte noch einige Gedichte, in denen die bayrische Lebensart beleuchtet wurde. Die (erweiterten) Wuidsaureiter (Manni Müller am Akkordeon, Fritz mit Tuba, Paule hat die Gitarre) gaben einige Witze zum Besten, abwechselnd mit flotten Weisen. Miche (Klarinette und Waschbrett) und Mare (Akkordeon) aus Mainburg, die schon seit 16 Jahren zusammen spielen, stellten sich mit einem roten Nummernschild vor – wegen des Verfalldatums. Ihr Lied vom „guadn, gschmackign, bayrischen Bier“ ist ohrwurmverdächtig. Um das schmerzhaftende Ende eines Schäferstündchens ging es in „Tralalala mit amore“. Sie priesen ihre Oma als Ratgeberin in schwierigen Lebenslagen, bevor sie den Leidensweg eines jungen Mannes schilderten. Lange konnte er sich nicht erklären, warum so vieles schiefging: viele Rechtschreibfehler in der Schulzeit, Beziehungsprobleme, Depressionen.

Doch dann kam die alles erklärende Diagnose: Schilddrüsenunterfunktion! Das war die vielstrapazierte Ursache allen Übels. Da Uwe Alloa (aber mit seiner Ziehharmonika) griff in launigen, manchmal bissigen Liedern unterschiedliche Themen auf: eine Geburtstagsfeier in der Garage, Renovierung der Kirche, die Erschaffung von Adam und Eva, Organspenden und Erlebnisse enttäuschter Schiffbrüchiger. „Und etz lusts zua!“, rief er, während er sich unters Publikum mischte. Spontan dichtete er dann über einige der überraschten Zuschauer, die zum Teil bis aus Bad Abbach angereist waren, witzige, freche Gstanzln. Auch Politiker wurden aufs Korn genommen. Mit „I bin hoid a Bayer und sog eich jetz, i geh“ verabschiedete er sich. Beim furiosen Finale der Wuidsaureiter sprang deren Spielfreude auf alle über: Der Krammer Hans schnappte sich ein Akkordeon und gesellte sich dazu, Michis Klarinette stimmte ein, die Zuhörer wippten und klatschten mit, die Stimmung war toll. Ein schöner Abschluss des Sommers. IK



HOAGART'N IN SCHEYERN

ES WAR WIEDER MAL EIN TOLLER ABEND!

Mit dem Vierteljahrhundertwalzer eröffneten die vier Damen der Oberstimmer Hoagartnmusi, Lena am Akkordeon, Sabrina am Hackbrett, Bettina an der Geige und an der Gitarre Christiane im Scheyrer Festsaal den Hoagartn im November. Letztere gestand den knapp 30 Zuschauern, dass sie alle coronabedingt einige Pfunde zugelegt hätten.

Das tat aber der Klangqualität keinen Abbruch, im Gegenteil. Von den Musikerkollegen, den (erweiterten) Wuidsaureitern, kamen bewundernde Kommentare, zurecht. Außer Manni und Fritz waren diesmal Paule, Peter und Reinhard aus Ingolstadt mitgekommen. Nachdem sich Manni und Reinhard ein Akkordeonduell geliefert hatten, gab Uschi Kufer zwei Gedichte zum Besten.

Zum Erstaunen aller Anwesenden stürmte dann eine größere Gruppe feierwütiger, junger Männer in den Saal, die mit ausgelassenem Klatschen die Stimmung anheizten. Peter von den Wuidsaureitern hatte sich spontan die verdutzte Uschi Kufer geschnappt und tanzte mit ihr einen Zwiefachen, gespielt von den restlichen Wuidsaureitern. Nachdem die Jugendlichen wieder weitergezogen waren, waren sich die Zuschauer einig: Es war wieder ein toller Abend. IK



HOAGART'N

KEIN CORONA BLUES IN UTTENHOFEN

Beim Alten Wirt in Uttenhofen, wo der Hoagartn zum ersten Mal stattfand, konnte man für zwei Stunden fast vergessen, dass uns die Pandemie weiterhin im Griff hat. Abgesehen von den peniblen Eingangskontrollen und einem wehmütigen Gedicht vom Martl mit dem lapidaren Titel „Coronagedicht 2020“ erinnerte nichts daran und die Zuschauer verlebten einen fröhlichen, abwechslungsreichen Abend. Die kraftvollen, bodenständigen Stücke der Pucher Blaskapelle gefielen dem Publikum, und bei dem Lied „Auf der Vogelwiesen“ schwangen sogar zwei Paare das Tanzbein. Das Duo Klaus (Gitarre) und Theres (Akkordeon) bot ruhige Lieder voll eindringlicher Harmonie. Gegen Ende spielten sie einige bekannte Volkslieder zum Mitsingen. Aus Unterweichertshofen, wo auch der Sitz des Grafen von Hundt ist, kommt die Gruppe „Grod No“, das sind: Helmut (Klarinette), Arthur (Gitarre), Heinz (Akkordeon), Korbinian (Kontrabass). In ihren Liedern geht es um Waldler Heimat, um Leberkäs und Wurstsalat, mitreißend und temporeich. Und dann kam ihr Weißbiersong. Quirlich, temperamentvoll, facettenreich und in der Nähe vom Jazz brachten die vier Vollblutmusiker, vor allem die Klarinette, diesen Song rüber. Der Funke sprang aufs Publikum über, aber auch auf die Mitglieder der Pucher Blaskapelle, die spontan das nächste Stück mit ihren Vorgängern zusammen spielte. Als das tolle, sehr abwechslungsreiche Programm zu Ende ging, bedankte sich der Vorstand Hans Krammer bei den Musikanten und den Zuhörern für ihr Kommen, zumal es derzeit nicht einfach ist, solche Veranstaltungen weiterhin anzubieten. IK



KLOSTERBRAUEREI SCHEYERN

FÜHRUNGEN

„Die Kunst des Bierbrauens wurde nicht in Klöstern erfunden. Aber die Klöster brachten die Bierbrauerei voran. Daran besteht kein Zweifel. An ihnen lag es, dass das deutsche Bier immer besser wurde – und Klosterbier ist hervorragend.“
So und in vielen Varianten war es im Winter 2005/2006 in der regionalen Presse zu lesen, die mit großem Interesse über die Sanierung und Wiederinbetriebnahme des klösterlichen Brauhauses in Scheyern berichtete.



Das Scheyerer Klosterbier erfreut sich seit den Beginn im Jahr 1119 einer zunehmenden Beliebtheit. Erleben Sie das Resultat einer wechselvollen Geschichte der Brauerei bei einer Führung durch die Räumlichkeiten. Bei dem Rundgang können Sie sowohl etwas über das Brauverfahren lernen, als auch die Produktionsräume bis hin zu den Gär- und Lagerkellern besichtigen. Nach der Führung lädt unser Klosterbräustüberlein, die gesamte Palette der Scheyerer Spezialitäten mit allen Sinnen zu genießen.

Die Führungen sind auf begrenzte Stückzahl und nach Voranmeldung für Gruppen. Es würde uns freuen, wenn wir Sie persönlich begrüßen dürfen. Anmeldung bei Hans Krammer (1. Vorstand) unter der Telefonnummer: 08442 968 42 30 oder per E-Mail an: johannkrammer4@gmail.com



Kloster-Brauerei Scheyern

SEIT 1119

TREFFEN SIE IHRE WAHL

Seit 1119 brauen wir in der drittältesten Brauerei Deutschlands unsere traditionsreichen Biere. Streng nach dem bayrischen Reinheitsgebot und nach überlieferten Rezepturen verwenden wir nur frisches Brunnenwasser, ausgesuchtes Malz und heimischen Hopfen.

Für Sie im Getränkemarkt der Klosterbrauerei Partyfässer 5l und 20l:
Klosterbier-Hell, Klosterbier-Dunkel und Kloster-Weißbier.



**AB AUGUST
HOPFAZUPFA-BIER**
GROSSER HOPFAZUPFA-JAHRTAG
AM 15. AUGUST IM PRIELHOF

KLOSTER SCHEYERN · SCHYRENPLATZ 1
WWW.KLOSTER-SCHEYERN.DE

TERMINE 2022 BAYERN, BRAUCH UND VOLKSMUSIK E.V.

ALLGEMEINE VERANSTALTUNGEN

07.06.2022	19.30 Uhr	Sänger-und Musikantenhoagart´n	Im Bürgerbräu Wolnzach
09.07.2022	19.00 Uhr	Jahreshauptversammlung	Im Pucher Dorfheim
15.07.2022	16.00 Uhr	Führung durch Kloster und Basilika mit anssl. Bierprobe (nur für Mitglieder)	Im Kloster Scheyern
02.08.2022	19.30 Uhr	Sänger-und Musikantenhoagart´n	Im Bürgerbräu Wolnzach
04.10.2022	19.30 Uhr	Sänger-und Musikantenhoagart´n	Im Bürgerbräu Wolnzach
23.10.2022	14.00 Uhr	Jungmusikantenstammtisch	Im Pucher Dorfheim

JAHRTAGSVOLKSTANZ UND HOPFAZUPFA JAHRTAG

13.08.2022	20.00 Uhr	Jahrtagsvolkstanz	Im Prielhof Scheyern
14.08.2022	10.00 Uhr	Hopfazupfa Jahrtag*	Im Prielhof Scheyern
15.08.2022	10.00 Uhr	Hopfazupfa Jahrtag*	Im Prielhof Scheyern

*Aufgrund von „30 Jahre Hopfazupfa Jahrtag“ und des langen Wochenendes
findet das Fest in diesem Jahr an zwei Tagen statt.

WIRTSCHAUSSINGEN MIT ROSA IM PUCHER DORFHEIM E.V.

13.06.2022	20.00 Uhr	10.10.2022	20.00 Uhr
11.07.2022	20.00 Uhr	14.11.2022	19.30 Uhr
08.08.2022	20.00 Uhr	12.12.2022	19.30 Uhr
12.09.2022	20.00 Uhr		



DAS 200ste WIRTSCHAUSSINGEN MIT ROSA KARGER UND TEAM



Anschrift Veranstaltungsorte:

Bürgerbräu Wolnzach
Gewerbegebiet Am Brunnen
Am Brunnen 1
85283 Wolnzach

Klostergut Scheyern (Prielhof)
Schyrenpl. 1
85298 Scheyern

Im Pucher Dorfheim e.V.
Im Hauptstr. 27
Im 85309 Pörnbach